Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin

Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

Band: 21 (2009)

Heft: 82

Artikel: Gegen Herzinfarkt und Hirnschlag

Autor: Jaisli, Helen / Bovet, Pascal

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-968360

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

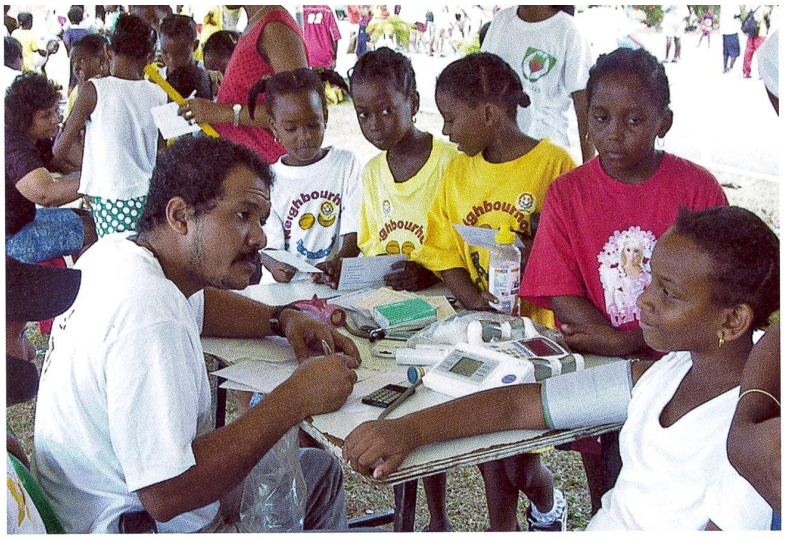
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

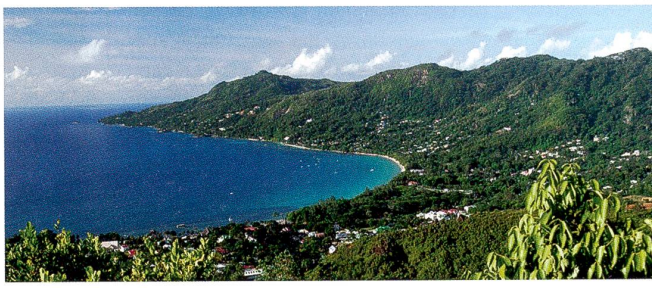
Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Man nennt ihn Herz-Doktor: Die Seychellen sind für Pascal Bovet (kleines Bild) zur zweiten Heimat geworden. Die Gesundheitsprävention ist dem Mediziner ein grosses Anliegen.

Bilder: Pascal Bovet (2), Porträt WHO



Gegen Herzinfarkt und Hirnschlag

Der Mediziner Pascal Bovet bekämpft auf den Seychellen auch Wohlstandskrankheiten. Dabei setzt er mangels finanzieller Mittel auf Prävention.

«Die Herz-Kreislauf-Erkrankungen nehmen auf den Seychellen rasant zu, da sich mit dem wirtschaftlichen Fortschritt der Lebensstil ändert und die Bevölkerung älter wird. Weil dem Inselstaat die Mittel für teure Behandlungen fehlen, erachte ich Prävention als vielversprechendsten Ausweg. Unsere Forschungsarbeiten zeigen, dass die Inselbewohner heute viel weniger an ansteckenden Krankheiten leiden, die für Entwicklungsländer typisch sind, sondern zunehmend auf Grund des veränderten Lebensstils an Wohlstandskrankheiten wie Herzinfarkt und Hirnschlag. Die wirtschaftliche Entwicklung bringt neue Risikofaktoren wie mangelnde Bewegung, Übergewicht und Tabakkonsum mit sich. Doch dem Entwicklungsland stehen für die Gesundheitspflege mit 400 Dollar pro Einwohner und Jahr zehn Mal weniger Mittel als der Schweiz zur Verfügung. Auch wenn der Import von Generika aus andern Entwicklungsländern die Heilungskosten senkt, sind diese kaum tragbar. Dank langjähriger Forschung in Zusammenarbeit mit dem lokalen Gesundheitsministerium ist es uns in umfassenden Studien mit bis zu 25 000 Personen gelungen, eine verlässliche Datenbasis zur epidemiologischen Situation zu schaffen. Auf diese können wir uns bei der Prävention der Volkskrankheiten stützen. Man kennt mich und meine Kollegen durch Präventionskampagnen aus Radio und Fernsehen – die Leute nennen mich in Kreolisch «Dokter leker» – Herz-Doktor. Aber die Bevölkerung zu informieren genügt nicht. Der Staat muss die Rahmenbedingungen schaffen, damit die Menschen einen gesunden Lebensstil entwickeln können. Beispielsweise ist es wichtig, dass sich die Leute mehr bewegen. Dies kann gefördert werden, indem der Staat sicherstellt, dass es überall sichere und beleuchtete Trottoirs gibt und Velowege gebaut werden. Zentral für die Volksgesundheit ist auch die Tabakprävention, denn Tabak ist unter den vermeidbaren Todesursachen weltweit führend. Dank meiner intensiven Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium repräsentierte ich als Schweizer die Seychellen während der mehrjährigen Verhandlungen der WHO-Konvention zur Tabakkontrolle. Im Juni 2009 schufen die Seychellen eines der weltweit umfassendsten Gesetze zur Tabakkontrolle. Auf diesen Erfolg bin ich stolz, hatte ich doch während Jahren als Vorsitzender des nationalen Komitees für Tabakkontrolle die Ausarbeitung des Gesetzes geleitet. Die Seychellen sind für mich zur zweiten Heimat geworden. In den letzten zwanzig Jahren konnte ich unter anderem dank der Unterstützung des SNF immer ein Bein auf den Inseln und das andere in Lausanne halten, wo ich an der Universität am Institut für Sozial- und Präventivmedizin arbeite. Von der Partnerschaft mit dem Gesundheitsministerium auf den Seychellen profitieren beide Seiten. Sie stellen mir ein lokales Team für die Datenerhebung und Präventionsprogramme zur Verfügung, im Gegenzug bilden wir diese Leute aus und analysieren die Studien in Lausanne. Wir wollen die Analysen als Modell für andere Entwicklungsländer nutzen und auf die riesigen Herausforderungen hinweisen, welche die chronischen Krankheiten in Entwicklungsländern mit sich bringen. ■»

Aufgezeichnet von Helen Jaisli